

# Monatsschrift

Erster kieler Ruder-Club von 1862, e. V.

Bootshaus: Düsternbrooker Weg 16

Nummer 1

Kiel, Januar/Februar 1965

38. Jahrgang

#### Clubkalender

# Großer Faschingsball

Sonnabend, den 27. Februar, unter dem Motto "Strandfest" Sonnabend, den 27. März: 103. Stiftungsfest im "Yachtclub"

> Festessen — Ehrung der Jubilare — Festball Besondere Einladungen erfolgen

# Jahreshauptversammlung mit Aktivenversammlung

Freitag, den 2. April 1965, um 19.30 Uhr, im Bootshaus
Aktivenversammlung

Tagesordnung:

- 1. Feierliche Trainingsverpflichtung
- 2. Wahl der Ruderältesten
- 3. Verschiedenes

anschließend Jahreshauptversammlung

Tagesordnung:

- 1. Bericht des Vorstandes
- 2. Bericht des Kassenprüfers
- 3. Entlastung des Vorstandes
- 4. Voranschlag für das Geschäftsjahr 1965
- 5. Wahlen des Vorstandes, der Ausschüsse und Prüfer
- 6. Verschiedenes.

Mitglieder, die wichtige Vorschläge oder Anregungen zur Hauptversammlung haben, wollen diese bitte bis zum 15. März schriftlich einreichen.

Gründonnerstag, den 15. April: Großer Preisskat im Bootshaus — 20 Uhr.

# Gelungenes Schwimmfest der Ruderer

Erstmalig veranstaltete der Schleswig-Holsteinische Regattaverein in der Schwimmhalle in Kiel einen Schwimmwettbewerb der Ruderer. Mit welcher Begeisterung die Jugend diese Gelegenheit ergriff, im Winter zwei Stunden in der Halle schwimmen zu können, zeigt die Teilnehmerzahl von rund 150 Ruderinnen und Ruderern des Eckernförder RC, Rendsburger Mädchengymn., Mittelschule, RR Ravensberg, Triton, Wiking, Aegir, die Universität Kiel und EKRC.

- Ergebnisse: Herren: 100-m-Brust: 1. Kozel, Jürgen (Universität) 1:21,0; 2. Meyer, Jochen (Universität) 1:26,0; 3. Bilker, Jens, (Universität) 1:31,5.
- 50-m-Kraul: 1. Kozel (Uni) 28,3; 2. Vobbe, Bernd (EKRC) 28,4; 3. Wiehe, Volkmar (Uni) 31,5 sec.
- 50-m-Rücken: 1. Vobbe, Bernd (EKRC) 33,3; 2. Hinrichs, Heiko (Uni) 36,9; 3. Wurl, (Uni) 40,9 sec.
- Staffeln: 4x50-m-Brust: 1. Uni I (Bilker, Schümann, Botha, Meyer) 2:37 min.; 2. Uni II (Hinrichs, Dettenborn, Wurl, Kozel) 2:43,3 min.; 3. EKRC (Reimers, Penzlin, Vobbe, Petersen) 2:49,5 min.
- 4x50-m-Lagen: 1. Uni I (Hinrichs, Meyer, Bilker, Wiehe) 2:30,0 min.; Uni II (Wurl, Schümann, Kozel, Botha) 2:30,0 (Totes Rennen); 3. EKRC (Reimers, Straeges, Vobbe, Petersen) 2:48,5 min.
- Männl. Jugend: 100-m-Brust: 1. Schmolz (EKRC) 1:26,5; 2. Wulff (Wiking) 1:30,4; 3. Kagelmann (Rendsburg) 1:42,0 min.
- 50-m-Kraul: 1. Wulf (Rendsburg) 30,7; 2. Kühl (Wiking) 32,0 3. Scholz (EKRC) 32,9 sec.
- 50-m-Rücken: 1. Scholz (EKRC) 41:2; 2. Paap (Rendsburg) 41,5; 3. Vobbe, Frank (EKRC) 41,8 sec.
- Staffel: 4x50-m-Brust: 1. EKRC (Vobbe, Herde, Scholz, I., Scholz, U.) 3:08,4; 2. Eckernförder RC (Behrend, Wohlgehagen, Koch, Merkel) 3:29,9 min.
- Staffel: 4x50-m-Lagen: 1. Wiking (Stenzel, Kühl, Friedrich, Wulff) 2:41,7; 2. EKRC (Vobbe, Herde, Scholz, I., Scholz, U.) 2:43,0 min.
- Damen: 50-m-Brust: 1. Faltz, Heidi (Uni) 46,0; 2. Spieker, Heidi (Uni) 46,2 3. Jancke, Ute (Uni) 48,8 sec.
- 50-m-Kraul: 1. Poorten, Ursula (Uni) 44,0; 2. Elstermann, H. (Uni) 46,6 sec.
- Staffel: 4x50-m-Brust: 1. Uni (Falz, Spieker, Elstermann, Jancke) 3:12,3 min.
- Weibl. Jugend: 50-m-Brust: 1. Meissner, Bärbel (Rendsburg) 48,0; 2. Kröger (Rendsburg) 49,0; 3. Bock (Rendsburg), Keller (Rendsburg) beide 50,0 sec.
- 50-m-Kraul: 1. Gromus (Triton) 38,0; 2. Kallmeyer RR Ravensberg) 43,0; 3. Meissner (Rendsburg) 43,8 sec.

50-m-Rücken: 1. Herde (EKRC) 45,2; 2. Gromus (Triton) 47,0; 3. Pollex (RR Ravensberg) 49,6 sec.

Staffel: 4x50-m-Brust: 1. Rendsburg U II 3:24,6; 2. RR Ravensberg (üdLer, Wemke, Kallmeyer, Schöpke) 3:33,1; 3. Rendsburg U III 3:37,0 min.

Alte Herren: 1: 1. Bolz 47,0; 2. Peters 55,6; 3. Feldmann 56,7 sec.

50-m-Brust: II: 1. Spethmann 50,8; 2. Vobbe 56,3; 3. Neumann 56,8; 4. Thiessen 58,1 sec.

Staffel 4x50-m-Brust: 1. Castagne, Spethmann, Feldmann, Thiessen 3:31,0 2. Bolz, Peters, Neumann, Vobbe 2:51,0 min.

Als ältester Aktiver beteiligte sich der Rendsburger Protektor Studienrat Thiessen im AH-Einzelkampf 50-m-Brust und mußte sich hinter den wesentlich jüngeren Vorstandsmitgliedern des 1. Kieler RC und dem Vorsitzenden des Regattavereins, Dr. Neumann, mit dem 4. Platz zufrieden geben.

Man kann dieses Winterschwimmfest der Ruderer als durchaus gelungen bezeichnen. Die rund 140 Teilnahmer wären wohl gerne noch häufiger gestartet. Wenn man die 100-m-Wettbewerbe in Zukunft auf 50 m verkürzen und die Staffeln alle auf  $4 \times 25$  m einrichten würde, könnte das umfangreiche Programm flotter und spannender abgewickelt werden.

#### Waldlauf der Ruderer

Am 14. Februar führte der Schleswig-Holsteinische Regatta-Verein seinen traditionellen Geländelauf durch.

Die Beteiligung der Schleswig-Holsteinischen Vereine war gut. Punktlich um 11.00 Uhr starteten Läuferinnen und Läufer und gingen auf die Strecke, die diesmal ganz erhebliche Anforderungen an die Aktiven stellte, insbesondere einige Steigungen hatten es in sich. Um eine bessere Vergleichsmöglichkeit von Jahr zu Jahr zuhaben, soll diese Streckenführung auch für die Zukunft beibehalten werden. Eine bessere Markierung soll angestrebt werden. Man denkt dabei an einen Kreidestrich, der mit einem Rollbehälter, wie auf den Fußballfeldern, gezogen werden könnte und dann den gesamten Verlauf der Strecke anzeigt.

Der Willer-Preis, zum 2. Mal gestiftet, der erste Teller ging in den endgültigen Besitz des EKRC über, fiel diesmal an den RC Neumünster. Und hier die einzelnen Ergebnisse:

Männer Einzelwertung:

Männer: Mannschaftswertung:

Frauen Einzelwertung:

Männl. Jugend Einzelwertung:

Männl. Jugend Mannschaftswertung:

Weibl. Jugend Einzelwertung:

Alte Herren: Einzelwertung:

Noeske, ARV, 9:42

RC Neumünster (Willer-Preis)

Lebert, Uni

Stenzel, Wiking, 5:55

Eckernförder RC

Appel, Germania Hansen, EKRC. Es ist genau 25 Jahre her, daß der Schreiber dieser Zeilen bei so einem Lauf der Ruderer für den EKRC startete. Die Mannschaft bestand aus den vier Läufern Walter Heimbach, Rolf Kruse, Rolf Staak und Rolf Heinrich. Walter Heimbach konnte damals einen sehr guten 2. Platz hinter dem praktisch unschlagbaren Rolf Seidenschnur (zu der Zeit Deutscher Rekordmann) erlaufen. Die anderen drei Rölfe erreichten leider das Ziel gar nicht erst, da sie das Tempo, das der Spitzenmann von Anfang an vorlegte, nicht überstanden und sauer wurden. So lief dann Walter Heimbach als einziger Vertreter des EKRC zur Schlußrunde auf den Waldwiesen-Sportplatz ein.

# Bootsbestellungen

Auch für die Rudersaison 1965 sind Boote bestellt worden, die im März bzw. April geliefert werden.

Es handelt sich hierbei um

- 1. Rennriemenvierer m. Stm., Rudergewicht 70 kg mit den dazugehörigen Rennriemen.
- 2. Ein Boot für die Wanderruderer, ein Gig-Doppelvierer A-Boot in Sperrholzausführung und Nirostabeschlägen als Kieler Boot gebaut. Auch für dieses Boot sind die entsprechenden Skulls mit bestellt worden.

Weiter ist die Anschaffung von 8 Paar Skulls, sowie 8 Rennriemen zur Ergänzung unseres Bestandes in Auftrag gegeben.

Wir hoffen damit für die Saison 1965 alles Erforderliche getan zu haben, Rennrudererbetrieb und das Wanderrudern ohne Schwierigkeiten durchführen zu können.

Der Anschaffungswert dieser 2 Boote und der Skulls, sowie Rennriemen beträgt ca. DM 14659,—.

Alle Ruderer mögen an Hand der hohen Kosten erkennen, welche Werte ihnen vom Club in die Hand gegeben werden, und daß es damit zur Selbstverständlichkeit wird, dieses Material pfleglich zu behandeln. Scharrenberg

# EISEN-JÄGER

KIEL - Alte Lübecker Ch. 26 (Rondeel) - Ruf 8 21 96 Kiel-Gaarden, Augustenstr. 36 (Kurbel) - Ruf 8 21 94 Sicherheits-Schlösser Schlüssellochsperren Einbausicherungen Sicherheits-Ketten

Eisenwaren — Werkzeuge — Beschläge Gartenbedarf — Drahtgeflechte Heimwerker-Maschinen und -Bedarf Bauartikel — Schiebkarren



auch Autoschlüssel!

#### Wir wachsen

Aus dem Rudersport ist die nachstehende Aufstellung entnommen, die die Mitgliederbewegung der 20 größten deutschen Ruderklubs in den verflossenen drei Jahren zeigt.

1964 Platz: Name des Vereins:	1962 Bestan	d +	_	<b>1963</b> Best. + -	1964 - Best.	+	<del>-</del>
1. Allemannia Hamburg 1866	713	_	38	719 6 -	_ 703		16
2. Bremer RV	690		55	672 —	18 668	_	4
3. Erster Kieler Ruder-Club	540	20	_	606 66 -	<b>–</b> 658	52	-
4. Mainzer RV	742		60	673 —	653	_	20
5. Favorite Hammonia Hamburg	753	65	_	694 — 5	59 641	_	53
6. ARC Würzburg	605	116	_	642 37 -	- 604		38
7. RC Hamburg	616		17	569 —	47 585	16	_
8. Bamburger RG	547	34	_	543 —	4 569	26	_
9. Lübecker RG	523		19	531 8 -	_ 568	37	_
10. Berliner RC	544	13	_	580 36 -	_ 566	_	14
11. Germania Frankfurt	591	_	18	554 — 3	37 562	8	_
12. RG Hansa Hamburg	541	_	_	538 —	3 529	_	9
13. Würzburger RV	490	36	_	501 11 -	_ 511	10	_
14. RG Trier 1883	520		30	551 31 -	- 492	_	143
15. Kölner RV 1877	466	59	_	443 —	23 468	25	_
16. Heidelberger RK	405	16	_	422 17 -	<b>—</b> 457	35	_
17. Bremer RC Hansa	485	45	_	489 5 -	_ 447	_	42
18. RG Heidelberg	492	_	32	408 —	84 447	39	_
19. RTHC Leverkusen	454	37	_	456 2 -	_ 442	_	26
20. Würzburger Bayern	463	188	_	446 —	17 442	-	4
21. RK am Wannsee Berlin	432	_	16	420 —	12 440	20	_
22. Mannheimer RC	442	_	91	442 —	<b>—</b> 439	_	3
23. Emder RV	468	3	_	407 —	61 438	31	_
24. WSV Düsseldorf	457	_	18	418 — 3	39 432	14	_
25. RV Neptun Konstanz	491	23		426 —	63 432	6	_
26. Gießener RG	408	4	_	373 — 3	35 424	51	_
27. Etuf Essen	549	8		458 —	91 415	_	43
28. RC Worms	439		17	402 —	37 411	9	-
		667	419	219 6	99	380	415
	1962:	+	256	1963 = <b>-</b> 4	80 1964	=-	- 35

Wir sind dabei von dem 12. Platz 1962 auf den 3. Platz 1964 emporgeklettert und halten auch mit einer Zuwachszahl von 118 Mitgliedern vor dem Heidelberger RC mit 68 und dem Würzburger RV mit 57 die einsame Spitze. Wenn auch nicht die "Große Zahl" der Maßstab aller Dinge ist, so freut es doch den Vorstand und alle, die sich an den gemeinschaftlichen Aufgaben des Clubs aktiv beteiligen, daß die Zahl der Zugänge um 118 größer gewesen ist, als die der Abgänge. Ohne sich den Blick für ständig notwendige Verbesserungen in und an unserer kleinen Gemeinschaft trüben zu lassen, scheint doch der augenblickliche Kurs unseres Clubschiffes richtig zu liegen. R. Heinrich

# Herrenausflug nach Stampe

Auch in diesem Jahr ging es wieder nach Stampe zum Grünkohlessen. Doch von einem Herrenausflug ist eigentlich nicht viel nachgeblieben. Der weitaus größte Teil kam mit dem Wagen und das, obgleich gerade von Stampe aus eine bequeme Rückfahrt per Bus vorhanden war.

Auch die Beteiligung am Karl-Storjohann-Gedächtnislauf war sehr mäßig. Hier müßten wohl für die Zukunft, die für die Durchführung des Wintertrainings verantwortlichen Herren, etwas mehr Begeisterung bei den Aktiven für diese Clubveranstaltung erwecken. Absoluter Sieger wurde in diesem Jahr wieder Jörg Baumöller und damit erneut sein Name in den Silberteller eingraviert, er lief die Zeit von 23,1 min. In der Herrenklasse gewann Droege in der Zeit von 23,14 min und bei den "Alten Herren" Hans Ingwersen. Es ist am Platze, auf Gruna der kümmerlichen Beteiligung an diesem Lauf, hier noch einmal einen Kernsatz aus der Rede zur Preisverteilung anläßlich dieses Laufes, die unser 2. Vorsitzende, Dr. Kurt Neumann, hielt, aufzuzeichnen. Er sagte unter anderen: "Sie sollen nicht immer fragen: was tut denn der Club für mich oder für uns, nein, sie sollen sich fragen, was kann ich für den Club tun!"

Ansonsten verlief das Essen im üblichen Rahmen, erfreulicherweise war auch wieder unser Ehrenpräsident Dir. Fritz Jacobsen anwesend, ebenso Expräsident A. Willer und noch viele alte Mitglieder.

Der Nachmittag verlief fröhlich und gegen Abend schritt alles zur Preisverteilung, bei der diesmal so gar ein Fernseher zu erbeuten war.

Die Rangfolge bei den Wettkämpfen war folgendermaßen:

Kegeln: 1. Dr. Kaak 62, 2. Schnack 61, 3. Bentien 60

Schießen: 1. Metzger, 2. Victor, 3. Ziemer Würfeln: 1. Reichow, 2. H. Kühl, 3. Andresen.

R. Heinrich

# Die Sache mit dem Intervalltraining

Wer es erfunden hat, das wissen die Götter und allenfalls noch der Erfinder selber. Vielleicht waren es die Russen, die haben ja dies und jenes fertiggekriegt. Aber im Rudersport populär und goldmedaillenreif gemacht hat es der Kalli Adam aus Ratzeburg.

Wie dem auch sei — das Intervalltraining ist le dernier cri, die Methode de Luxe, zu vergleichen nur mit dem Whisky unter den Schnäpsen oder — für die Damen — mit der Königin der Nacht unter den Blumen.

Am schönsten ist ja das Intervall an sich. Das heißt so viel wie Pause, oder Ruhe, oder Zwischenraum. Doch links und rechts vom Intervall, da geht es haarig zu. Da muß man schuften, daß der Schweiß trieft. Wenn man das Intervall zur Schufterei ins rechte Verhältnis setzt, kann nichts mehr passieren. Man entwickelt Riesenkräfte. Und siegt und siegt und siegt und siegt ...

Bei den Aktiven des EKRC hat sich — die Zahl der Siege beweist es — diese Methode bewährt. Statt nun neidvoll auf die Jugend zu blicken, hat sich auch die reifere Generation des "Ersten Kielers" diesem Training verschrieben. Nicht mit Hanteln, Gewichtsweste und anderem schweißtreibendem Gerät. Nein, viel subtiler! Sie macht es folgendermaßen:

Zunächst einmal pausiert die Aktivitas der Gereiften eine Woche lang bis zum nächsten Mittwoch. Das ist ein sogenanntes Langintervall, ein viel zu langes eigentlich. Dann versammelt sich die eingeschworene Trainingsgemeinschaft, Punkt zwanzig Uhr, im Clubhaus am Düsternbrooker Weg. Sie gruppiert sich mannschaftsweise zu dritt oder zu viert um Tische. Jeder Aktive erhält zehn Blatt Papier, die er nach vorgeschriebenem Rhythmus - in sogenannten Kurzintervallen — auf die Tischplatte haut. Dies dient zur Kräftigung der Handkante und des Bizeps. Die Schlagzahl beginnt bei achtzehn und steigert sich im Spurt bis zum Grand-Hand-Schlag, der einem Vierer-mit entspricht. Falls einer der Trainingspartner das Tempo nicht hält und seine Pausen zu lang werden, fangen die anderen an, mürrisch zu grunzen. Wer die höchste Schlagzahl hatte darf mit einer scharrenden Bewegung der linken Hand — man beachte auch hier die muskelbildende Absicht - einige Geldmünzen zu sich herüberziehen. In Fachkreisen heißen diese Summen je nach Umsatz "Gewinn", "Pinke" oder "Reibach". Doch sei davor gewarnt, hier von Professionalismus zu sprechen. Das Geld dient nur der Erhöhung des Trainingsfleißes, es muß in der Regel nach dem nächsten Zwischenspurt eines benachbarten Aktiven zurückgezahlt werden.

Zwischen den einzelnen Kurzsprints oder Spurts — sie erstrecken sich über insgesamt drei bis sechs Stunden — liegt das sogenannte Mittelintervall. Es wird überbrückt durch das Rütteltraining am Blatt, welches nie zu lange dauern sollte, weil dann sofort wieder das oben erwähnte mürrische Grunzen anhebt. Um das Training weiter aufzulockern, bedient man sich unverhoffter Kontra-Schläge, die vom Hieb der geballten Faust auf die Tischplatte begleitet werden (Handkantenschulung!). Zur weiteren Steigerung ist ein sogenannter Re-Schlag erlaubt, dem für gewöhnlich ein besonders erbitterter Zwischenspurt folgt. Wer ihn verliert, darf eine "Spurtprämie" zahlen. Er leitet diese Aktion durch den Ruf "Herr Pollmann" ein. Daraufhin erscheint ein älterer, hochgescheitelter Herr mit sanftem Lächeln; er trägt mittels eines Tabletts und mehrerer Gläser geschärftes Spezialwasser herbei, das unverzüglich getrunken zu werden pflegt. Böswillige seien an dieser Stelle gewarnt, von Doping zu reden. Das geschärfte

Spezialwasser — im Fachjargon "Aquakaat" oder "Bommernac" — stärkt die Leistung; es ist wenig später zwei Türen weiter — über den Flur gleich links — leide: wieder auszuschütten. Kopfschmerzen am folgenden Morgen haben damit nichts zu tun. Deren Ursache ist, wie jeder dem EKRC angehörende Arzt sicher gern bestätigen wird, unangemessene Speise.

In den Ruf "Herr Pollmann" hat auch derjenige auszubrechen, der die Markierung 1000 erreicht oder aber — was selten geschieht — beispielsweise 666 Schläge fertig bringt. Je öfter der Ruf "Herr Pollmann" ertönt ist, desto stärker tritt auch ein weiteres Moment des sehr abwechslungsreichen Trainings in den Vordergrund: die Atemgymnastik! Hierbei dominiert unangefochten die Crew am Tisch gleich rechts von der Theke mit den Aktiven Hansen, Bartuschek, Feldmann, Erich usw. Sie alle arbeiten mit Überluft und sollen dem Vernehmen nach schon mehrere Trommelfelle zum Platzen gebracht haben.

Gleich nebenan sitzen die Senioren, die sich selber "Swienegels" nennen (Dr. Vogler, Brammer, Gäthje, Harz, Wiese usw.) und ihre Atemgymnastiketwas rhythmischer gestalten. Unkundige seien allerdings davor gewarnt, hier gleich von Gesang zu sprechen! Ganz hinten im Raume findet man die Besatzung derer von hohem Stande: Missi von Habgenug, Heinrich der Lederne, Weidling vom harten Zemente und der gefüllte Graf. Sie steigern sich allmählich; doch ihre Lunge, ihr Kehlkopf und ihr Schlucktempo sind nicht zu verachten. Eine Profi-Crew trainiert freilich mit; vorn (an der Heizung) duellieren sich die Redakteure der "Kieler Nachrichten" — Leymann, Brandt, Gutsche — umschichtig mit den Herren Löhrer und Jung. Da wird hitzig gefightet, Auge um Auge. Sie vernachlässigen die Atemgymnastik und bevorzugen Kaffee statt geschärften Spezialwassers.

In der Rotunde des Clubhauses sitzen die ehemaligen und zukünftigen Steuerleute. Sie brauchen nicht so hart ans Werk zu gehen. Ihr Privileg sind die langsamen Bewegungen; ihr Denken und Handeln erfolgt in Super-Intervallen. Sie spielen — Schach!

Die oben beschriebene Trainingsmethode jedoch — mittwochs immer neu geübt — trägt den Namen SKAT (Sitzen — Kontern — Ausspielen — Trinken). Nachdem die Aktiven nun lange genug trainiert haben, wollen sie sich am Gründonnerstag um 20.00 Uhr an bewährtem Tische zum Preis-SKAT versammeln. Dazu sind im übrigen auch Wettkämpfer, die am bisherigen Training nicht teilnahmen, herzlich eingeladen. Wer weiß — vielleicht siegt sogar ein junger Amateur!

# Kurz notiert - schnell berichtet

Aus der Jugendabteilung wurden am 1. Januar 1965, 44 Jugendliche der Jahrgänge 1945 und 1946 in den Stammverein übernommen:

- 1. Baatz, Jürgen
- 2. Baumöller, Jörg
- 3. Bendt, Martin

- 4. Böhmert, Andreas
- 5. Boldt, Jürgen
- 6. Dassow, Wolf-Peter

7. Drescher, Sepp-Michael

8. Engler, Frank

9. Fiedler, Frank

10. Frank, Erich

11. Gätje, Rolf jun.

12. Göbel, Dieter

13. Golecki, Horst

14. Hahn, Bernd

15. Hannemann, Gert

16. Heintz, Wolf-Dieter

17. Iwersen, Kai

18. Jendrowiak, Dirk

19. Jäger, Ulrich

20. Klotz, Hermann

21. Knievel, H.-S.

22. Köpke, Uwe

23. Kühl, Gerd

24. Leuth, Meinhard

25. Liebe, Jochen

Herzlichen Glückwunsch!

26. Lütt, Rudolf-Hermann

27. Martin, Horst

28. Meyer, Norbert

29. Mohr, Gerhard

30. Möller, Dieter

31. de la Motte, Peter

32. Nagel Klaus

33. Richter, Enno

34. Schaaf, Jörg

35. Schälke, Joachim

36. Scheffler, H.-J.

37. Schmuhl, Georg

38. Siemonsen, Jürgen

39. Staack, Arne

40. Steindamm, Jochen

41. Weisweiler, Georg

42. Wilkens, Heinz

43. Wulff, Jürgen

44. Zarnikau, Uwe.

Im vergangenen Jahre 1964 erwarben das Deutsche Sportabzeichen

in Gold: Hans Ingwersen, Heinz Vobbe, Klaus Mohr;

in Silber: Hans Rudolf Schröder.

Wir gratulieren zu diesen sportlichen Leistungen.

# Wäsche wie gewünscht - Chemische Reinigung in bester Ausführung

Seit 1868 im Familienbesitz



Wäscherei und Chemische Reinigung

Heinrich Wulff

Kiel, Damperhofstraße 26 - Betrieb: Grasweg 45 - Sammelruf 48601 und 40447

# Heinkich

Markt 12 + Sophienblatt 20

# 1921 auf einer Küstenfahrt nach Heidkate



Von links nach rechts, oben: Emil Schweinefleisch, Hans Bähncke, Arnelius Döring, Iller Mordhorst, Theo Kuncke, Max Holdorf, Hans Willer, Paul Hansen-Wester, Anton Willer. Unten: Dr. Jochen Barnewitz, Herbert Horn, Hermann Möllgaard, Hans Horn, Karl Wegner.

Das Bild wurde von Dr. Mordhorst freundlichst zur Verfügung gestellt.

In einer Monatszeitschrift der Rudergesellschaft "Hansa" Hamburg finden wir den folgenden beachtlichen Artikel, der wert ist, von jedem jüngeren Mitglied unseres Vereins gelesen zu werden.

# Grüß euch Gott, alle miteinander . . .

So beginnt das berühmte Auftrittslied des Adams aus Zellers unsterblicher Operette "Der Vogelhändler". Gewiß, es ist in diesem Fall nur Theater, aber in gewisser Weise kann man doch Parallelen zur Wirklichkeit ziehen. Ich denke dabei an die dem Menschen normalerweise gebührende Achtung. Auf dem Hamburger Hauptbahnhof oder in einem großen Warenhaus ist es weder nötig noch üblich, die Mitmenschen, die einem dort zufällig über den Weg laufen, alle mit "Guten Tag" zu begrüßen.

Anders sollte es sich doch eigentlich in unserem Clubhause abspielen. Wie oft macht man die Beobachtung, daß Mitglieder das Haus ohne Gruß betreten oder verlassen. Das gilt nicht nur für die Jüngeren unter uns, sondern für alle Generationen, die zu uns gehören. Es macht keinen guten und wohlerzogenen Eindruck, wenn junge Leute — die Hände in den Hosentaschen vergraben — durch den Saal auf die Terrasse gehen — ohne Rücksicht darauf, daß ältere Kameraden dort sitzen, die einen Gruß erwarten dürfen. Der umgekehrte Fall wird leider genauso häufig beobachtet: Weder die Runde im Lattenkamp noch die kleine Gruppe, die sich in der Nähe des Preisschrankes zusammengesetzt hat, wird eines Blickes gewürdigt, wenn man dem Bier oder Skat zustrebt. (Man kennt die jungen Leute ja nicht mit Namen!)

Als Jüngerer macht es mir nichts aus, einen Gleichaltrigen oder Jüngeren auf die Grußpflicht in geeigneter Form aufmerksam zu machen. Wie soll ich mich aber dem Älteren gegenüber verhalten? Soll ich betont auffällig rufen: Guten Tag, Herr X!? Oder soll man sich stillschweigend damit abfinden und nur denken: Na ja, der will wohl nichts mit mir zu tun haben.

Ich glaube, daß keiner zu Hause ohne Gruß kommt oder geht, und — seien wir ehrlich — auch in unserem Haus an der Alster fühlen wir uns doch heimisch. Deshalb: Wollen wir uns doch alle bemühen, die dem Älteren und auch Jüngeren gebührende Achtung entgegenzubringen, indem man nichts weiter sagt als: "Guten Tag"!

#### Die Mannschaft des Jahres: Berliner Ruder-Club

Von der deutschen Sportpresse wurde in Baden-Baden die Mannschaft des Berliner Ruder-Clubs, der Olympiasieger im Vierer m. Stm. von Tokio zur "Mannschaft des Jahres" ausgerufen. Damit errang der Rudersport zum vierten Mal den Titel (1959/1960: Rgm. Ratzeburg/Kiel, 1962: Ratzeburger RC, 1964: Berliner RC). Zum Sportler des Jahres wurde mit überwältigender Mehrheit der sympatische Zehnkampfsieger von Tokio, Willi Holdorf, ernannt. Im Gespräch war auch der Ruderer Achim Hill vom Motor-Baumschulenweg Berlin. Er belegte den 24. Platz.

#### Wichtige rudersportliche Termine

Auf seiner letzten Sitzung befaßte sich der Verbandsausschuß mit den Terminen des Jahres 1965: Der "Tag des Rudersports" wird am 2. Mai 1965 von Hoya/Weser den symbolischen Auftakt des Ruderjahres darstellen. Die Deutschen Meisterschaften finden zusammen mit den Jugendbestenkämpfen am 31. 7./1. 8. in Mannheim statt.

#### Für ordentliche "Rudersport"-Leser: Einbanddecken

Die "Rudersport"-Ausgabe des Jahres 1964 kann auch wieder als Sammelband gebunden werden. Einbanddecken mit Inhaltsverzeichnis liefert der "Rudersport" zum Preis von DM 3,— zuzügl. Porto.

#### Gemeinschafts-Wanderfahrten 1965

Schleswig-Holsteinischer Regatta-Verein, Kiel, vom 3.—11. Juli 1965. Fahrt in die romantische Schlei, Tochter der Ostsee (Kiel—Schleswig und zurück).

Kostenvorschuß: DM 30,—. Meldeschluß 3. Juni 1965 — Teilnehmerzahl: 20 Ruderinnen und Ruderer, davon ca. 5 Gäste, Jugendliche nur mit Erlaubnis des Erziehungsberechtigten. — Fahrtleiter: Hans Ingwersen, WRW Erster Kieler Ruder-Club.

Weitere 16 Wanderfahrten durch den DRV siehe im "Rudersport", Februarausgabe. Meldungen dazu durch den Wanderruderwart.

#### Die Werte unseres Bootsmaterials

Eine interessante Rechnung für Statistiker: Bei einem durchschnittlichen Monatsbeitrag von DM 7,— müßte ein Ruderer etwa 83 Jahre seinen Beitrag; sparen, um einen Gig-Achter mit Riemen zu erstehen! Für einen Vierer sind nur (!) 51 Jahre nötig. Einen einzigen Riemen könnte er für den Beitrag von 18 Monaten bekommen. Am kostspieligsten ist der Rennachter: Für ihn sind die Beiträge von etwa 89 Jahren nötig.

#### **Ehrenvolle Berufung**

Unser Mitglied Heinz Ketelsen wurde von den Schleswig-Holsteinischen Ruderclubs zum Vertreter des Fachverbandes "Rudern" beim Landessportverband gewählt.

#### 5 Vorsitzenden-Tagungen geplant

Auf seiner letzten Sitzung beschloß der Verbandsausschuß des Deutschen Ruderverbandes, im Herbst und Frühjahr insgesamt 5 Vorsitzenden- Tagungen auszuschreiben. Bei dieser Gelegenheit sollen allgemeine Fragen des Rudersports erörtert werden. Als Tagungsorte sind Berlin, Hamburg, Ulm, Köln und Würzburg vorgesehen. Die amtliche Bekanntmachung wird zu gegebener Zeit in unserem Fachorgan veröffentlicht.

#### Internationales Jugendtreffen in Duisburg

Anläßlich der Europameisterschaften soll in Duisburg ein Internationales Jugendtreffen aller teilnehmenden Nationen stattfinden. Jede Nation soll dabei 6 Teilnehmer entsenden.

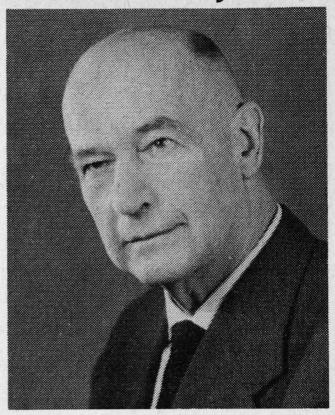
# Ehrenmitglied Dr. Wilhelm Mordhorst 70 Jahre

Unser Ehrenmitglied Dr. Wilhelm Mordhorst feierte am 19. Dez. 1964 seinen 70. Geburtstag.

Dr. Mordhorst war von 1923 bis 1931 für unseren Club als ehrenamtlicher Trainer tätig. In dieser Zeit gingen die von ihm trainierten Mannschaften 327 mal an den Start und konnten 106 Siege erringen.

Viele Freunde hatten sich zu diesem Ehrentage bei ihm eingefunden, um diesen Tag gemeinsam zu verleben. Unser Club war vertreten durch seinen Vorsitzenden Wilhelm Spethmann und Heinrich Ropers als Vorsitzender des Alte-Herren-Verbandes.

Wir wünschen unserem lieben Iller weiterhin alles Gute, vor allen Dingen Gesundheit.



# Ehrenmitglied Paul Stoltenberg †

Am 19. Dezember 1964 entschlief nach langer schwerer Krankheit unser verdientes Ehrenmitglied und ehemaliger aktiver Ruderer Paul Stoltenberg im 88. Lebensjahre.

Der Entschlafene, der am 31. Mai 1902 zu uns kam, war in seinen jungen, Jahren sehr aktiv und konnte in der Zeit von 1905—1922 neun Steuermannssiege auf den verschiedenen Regatten erringen. Im Jahre 1905 konnte Paul Stoltenberg mit der Mannschaft Paul Jacobsen, Erwin Killmann, Fritz Schmidt und Carl Wright den Kaiser-Vierer für die Farben unseres Clubs gewinnen. Viele Regatten hat unser "Moritz", wie er allgemein von seinen damaligen Kameraden genannt wurde, besucht und war immer stolz, wenn er seine Mannschafts schaft zum Sieg steuern konnte. 1907 übernahm Paul Stoltenberg außerdem das Training und hatte damit auch sichtbare Erfolge.

So lange seine leider verstorbene Gattin lebte, besuchte er auch regelmäßig unsere Stiftungsfeste und zeigte dabei besondere Ausdauer. Er fühlte sich in den Reihen seiner Kameraden immer recht wohl. Leider lebte er nach dem Tode seiner Frau sehr zurückgezogen und kam nur noch sehr selten zu unseren Veranstaltungen. Auch dem Alte-Herren-Verband hat er in langen Jahren die Treue gehalten und nahm auch an dessen Veranstaltungen gern teil. So still wie er in den letzten Jahren sein Leben gestaltete, so still ist er auch von uns geschieden, so daß wir unserem treuen Kameraden und Ehrenmitglied die letzte Ehre nicht erweisen konnten.

Sein Andenken wird in den Reihen unserer älteren Mitglieder in guter Erinnerung bleiben. Heinrich Ropers

#### Unsere Clubfamilie

Leider haben wir wiederum den Verlust eines altverdienten Mitgliedes zu verzeichnen. Am 19. Dezember 1964 entschlief nach langer Krankheit unser Ehrenmitglied und früherer Rennruderer

# Fabrikant Paul Stoltenberg

im 88. Lebensjahre.

Der Verstorbene gehörte unserem Club 62 Jahre in seltener Treue an. Er hat in seinen jungen Jahren Siege als Steuermann mit seinen Mannschaften erringen können. Auch der AHV, dem er jahrzehntelang die Treue hielt, bedauert den Verlust seines alten Kameraden.

Wir werden dem lieben Entschlafenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Der Vorstand.

Wir gratulieren herzlich:

zur Geburt von Zwillingen (Mädchen):

Friedhelm Struve und Frau Elisabeth, Hamburg,

zur Geburt eines Sohnes: Jochen Willer und Frau Gisela, Köln,

zur Verlobung: Christian Prey und Fräulein Heidrun Borgwardt,

zur Vermählung: Dipl.-Ing. Jürgen Duwe und Frau Birgit geb. Nickelsen,

zum 81. Geburtstag: Ferdinand Schwartz, Kitzeberg,

zum 80. Geburtstag: Fritz Ivers,

zum 79. Geburtstag: Ehrenmitglied Ernst Bührsch,

zum 75. Geburtstag: Paul Viether, Hamburg,

zum 74. Geburtstag: Johannes Mordhorst,

zum 71. Geburtstag: Walther Schröder,

zum 70. Geburtstag: Karl Zeidler,

zum 75-jährigen Geschäftsjubiläum: Jürgen-Hinrich Sievers,

Hermann Starke i. Fa. Friedrich Schultz,

zum 60-jährigen Geschäftsjubiläum: Kurt Petersen i. Fa. Adolf Petersen,

zum 40-jährigen Geschäftsjubiläum: Klaus Bartuschek i, Fa. Wilh. Bartuschek.

Am 28. Dezember 1964 feierte unser geschätztes Mitglied und Träger der silbernen Ehrennadel des Clubs August-Heinrich Schnack mehrere Jubiläen. Er wurde an diesem Tage 60 Jahre alt, außerdem konnte er als Betriebsleiter seiner Meierei auf eine 30-jährige Tätigkeit zurückblicken und war 25 Jahre Molkereimeister. Als hervorragender Sportler hat unser Kamerad sich einen guten Namen verschafft. Schon 1928 wurde er Deutscher Meister im 10 000-m-Lauf, 1933 schlug er in der KTV-Halle in Kiel den Weltrekordmann Dr. Peltzer. In den vergilbten Blättern unserer Monatsschrift lesen wir, daß er beim Geländelauf des Schleswig-Holsteinischen Regatta-Vereins am 24. März 1929, an

dem Stiftungstage unseres Clubs, den Herrenlauf — etwa 4000 m — gewann, und zwar in 14 Min. 40 Sek.

Er ist aber nicht nur ein hervorragender Läufer und vielseitiger Sportler, sondern auch ein hervorragender Tänzer. Noch auf dem letzten Alte-Herren-Abend am 7. November 1964 zeigte das verehrte Ehepaar klassische Tänze, die mit anhaltendem Beifall quittiert wurden. Anläßlich seines Jubiläums gab unser lieber Moppel im "Flensburger Hof" einen Empfang. Als Vertreter unseres Clubs war unser Vorstandsältester, Heinrich Ropers, anwesend, außerdem mehrere Mitglieder. Wir wünschen unserem lieben Moppel noch viele Jahre bei guter Gesundheit und geschäftliche sowie sportliche Erfolge.

# Karl Zeidler 70 Jahre

Von der Sportvereinigung Dresdenia Berlin e. V. erreichte uns das folgende Schreiben:

> An den 1. Kieler Ruder-Club von 1862 e.V. Kiel, Düsternbrooker Weg 16

Sehr geehrte Ruderkameraden!

Das Mitglied Ihres Clubs und unser auswärtiges Mitglied Kamerad Karl Zeidler, gehört uns seit der Gründung im Jahre 1924 an. Er konnte somit im vergangenen Jahre auf eine 40-jährige Mitgliedschaft bei uns zurückblicken. Es war ihm leider nicht möglich, im Herbst 1964 zur Feier des 40-jährigen Bestehens hier zu erscheinen und die goldene Ehrennadel persönlich in Empfang zu nehmen.

Da Kamerad Zeidler zur Zeit auch nicht übersehen kann, wann er einmal nach Berlin kommen wird, richten wir hiermit die höfliche Bitte an Sie, ihm die beiliegende Ehrennadel und Ehrenurkunde dort zu überreichen. Vielleicht wäre sein 70. Geburtstag am 9. Februar 1965 eine passende Gelegenheit dafür.

Kamerad Zeidler war uns nicht nur in den Jahren seines Hierseins ein treuer und stets beliebter Kamerad, sondern ist uns auch über die räumliche Trennung hinweg eng verbunden geblieben. So hat er vor einigen Jahren für den Jungen eines unserer Mitglieder einen Ferienfreiplatz zur Verfügung gestellt, hat unsere Ruderer bei Fahrten auf den dortigen Gewässern bestens betreut und uns jetzt seinen Doppelzweier in Preetz für Ferienfahrten angeboten.

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie unserem Anliegen entsprechen könnten und dem Kameraden Zeidler bei der Überreichung der Ehrennadel unseren Dank für seine jahrzehntelange Treue und die vorstehend geschilderten Beweise echter Kameradschaft zum Ausdruck bringen würden.

Wir danken Ihnen im voraus für Ihre Gefälligkeit und verbleiben

mit rudersportlichen Grüßen Sportvereinigung Dresdenia Berlin e.V. Ruder-Abteilung Unser 1. Vorsitzender Wilhelm Spethmann suchte Karl Zeidler an seinem Geburtstage auf und übermittelte die Ehrenurkunde und Ehrennadel der Sportvereinigung Dresdenia und überbrachte auch die besten Geburtstagswünsche unseres Clubs, verbunden mit dem Wunsche, daß uns Karl Zeidler noch viele Jahre bei guter Gesundheit erhalten bleibt und als guter Geist des Bootsplatzes Stab und Stütze für die jungen Ruderer ist.

Für übermittelte Glückwünsche bedanken sich:

Dr. Helmut Hoppe, Johannes Rathje, Peter Pappenheim, Uwe Jaspersen, Pim Feigel, Egon Voss, Werner Lorentzen, Hermann Starke, Heinrich Jäger, Hans Willer, Moppel Schnack, Helmut und Anette Brammer, Adolf John sen., Harald Knudsen.

#### Grüße und Karten trafen ein von:

Fritz Jacobsen und Frau, Margarete Franke vom Vorstand des Hamburger Ruderinnen-Clubs, Walter Heimbach und Frau wünschen aus dem fernen Bogota "Riemen- und Dollenbruch" für 1965. Für den "Holsten-Achter" traf ein Gruß aus Hamburg ein von den Favoriten, von den vielen Unterschriften habe ich nur einige entziffern können: Curt Grass, v. Raussendorf, Dr. Wuttke, Emil Driebusch — und dann wars aus. Von einem Lehrgang grüßt H. G. Reiners und aus München Peter Willer und Dieter Stephanie. Aus Christobal einen Gruß von Klaus Maurer und aus Götebord von Werner Tromlitz und Frau. Steindamms waren im Allgäu, Volker Burkhardt in Kassel und Hermann Rickert grüßt aus Hamburg. Karl-Heinz Andresen und Böttcher nebst Frauen grüßen aus Ruhpolding.

"Weshalb studieren so wenig Elefanten?"

"Kaum einer schafft das Abitur!"

Das wärs für heute, mit den besten Grüßen bis zur nächsten Ausgabe Ihr Rolf Heinrich.

Herausgeber: Erster Kieler Ruder-Club v. 1862 e.V., Kiel, Düsternbrooker Weg 16, Ruf 42596
Für den Inhalt verantwortlich: Rolf Heinrich, Kiel, Markt 12, Ruf 430(8
Bankkonten: Kieler Spar- und Leihkasse Kiel und Schleswig-Holsteinische Westbank Kiel
Postscheckkonto: Hamburg 41161 — Druck: A. C. Ehlers & Sohn, Kiel, Fleethörn 38